

Table with 2 columns: Subscription type (Für Arab., Ganzjährig, Halbjährig, Vierteljährig) and Price (Mit Postversendung).

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen

Arader Zeitung.

Redaktions- u. Administrations-Bureau

Druckerei, im Winter'schen Neugebäude, 1. Stock.

Nro 26.

Dienstag den 2. Februar 1869

XVIII. Jahrgang.

(?) Arab, 31. Jänner.

Wenn Jemand noch befangen genug sein könnte, über die Qualität des Liberalismus gewisser Mitglieder der Linken im Unklaren zu sein...

Sr. Hochwohlgeborene äußert nämlich daß es eine gehörige Dosis Selbstüberschätzung verrathe, wenn wir unsere Artikel eine „Antwort auf die Antwort“ nennen...

Sr. Hochwohlgeborener Herr Liberaler! Sie sind sehr im Irrthum, aus dem Sie überhaupt gar nicht herauskommen können.

Uns fiel es nicht im Traume ein, die Antwort des B. Ludwig Simonyi, für eine uns zu theilgewordene Auszeichnung zu betrachten...

Wir unprivilegirte Liberale haben ganz andere und sicher bessere Begriffe von dem Wesen und der Aufgabe der politischen Presse.

In der politischen Presse handelt es sich nicht um Personen, sondern selbst dann, wenn auch Personen und deren Wirken im Spiele sind — stets nur um die Sache.

Die Frage ist nicht, wer schreibt, sondern was man schreibt?

Wir halten es mit den Engländern, die vielleicht von dem Wesen der Presse einige Begriffe haben, — und Zeitungsartikel nicht mit Namen fertigen.

Und gerade der Umstand, daß wir unsere Artikel nicht mit Namen fertigen, beweist, daß wir ferne sind von dem Eigendünkel mancher Schreiber...

Daß aber wir ein Recht hatten unseren obcitirten Artikel als „Antwort auf die Antwort“ des B. Ludwig Simonyi zu bezeichnen...

*) Im ungarischen Text ist der Ausdruck „Auszeichnung einer Antwort“ weggelassen. Wahrscheinlich meinet man dem deutschen Leser eher zu einem solchen Ausdruck zu verdammen.

Artikel Punkt für Punkt erwähnte, und jeder Denker faßte es so auf!

Wenn der hochwohlgeborene Herr B. Béla Bánhidy äußert, daß man in der Presse nur dann antworten kann, wenn man interpellirt wird...

Ueber Liberalismus werden wir mit Ihnen hochwohlgeborener Herr Baron nicht streiten, und wollen lieber zugeben, daß Sie ein „ausschließlich privilegirter fürchterlich Liberaler“ seien.

Sene unmotivirte Verdächtigung aber, als ob unsere Antwort eine anonyme Anfeindung des B. Ludwig Simonyi sei — weisen wir entschieden zurück.

Dem characterfesten Patrioten B. Ludwig Simonyi wollen wir unsere Hochachtung, seine politischen Principien aber und sein Verfahren halber für unheilbar.

Wir hielten uns an die Sache, und zergliederten die Grundzüge und das Verfahren der Linken und daß dies zum Nachtheile derselben ausfiel und hierbei auch das Verfahren des edlen Barones, als hervorragenden Mitgliedes der Linken, berührt wurde...

Und mit welcher Antwort „zeichnet uns der hochwohlgeborene Herr B. Béla Bánhidy aus?“

Zur Hauptsache jagt er gar nichts!, dafür aber eine Fluth von Phrasen und Persönlichkeiten!

Das ist das characteristische Merkmal der „privilegirten Liberalen“, daß sie die Pressefreiheit nur für sich in Anspruch nehmen möchten, und anstatt sich an die Essenz der Sache zu halten, zum Lexicon abgedroschener Phrasen und was noch schlimmer — zu nur sich selbst erniedrigenden Persönlichkeiten ihre Zuflucht nehmen.

Wenn Sr. Hochwohlgeborene unsere Aeußerung, daß gegenwärtig die Macht des Geistes und der Weisheit herrsche, als Phrase erklärend, auf die Titulaturen und Orden hinweisen, so erwidern wir ihm: daß der gegenwärtig größte und geachtteste Sohn unseres Vaterlandes den einfachen Titel erlangte: der Weise des Landes!

Ob es uns gelungen, den edlen Baron Ludwig Simonyi zu widerlegen?

Die gründliche Antwort hierauf erwarten wir nicht von dem hochwohlgeborenen Baron Béla Bánhidy.

Hierauf wird die aufrichtige, unparteiische öffentliche Meinung antworten.

Zum Schluß erlauben wir uns — obwohl unsere bisherige Anonymität begründet — der Insinuation gegenüber, daß wir es für gut fanden, gegen den mit offenem Visir kämpfenden Gegner mit geschlossenem Visir zu kämpfen, hiermit zu erklären, daß der Verfasser obenangeführter Artikel der Gefertigte sei, der es für seine patriotische Pflicht hielt, die falsch n Principien und das Verfahren der Linken zu bekämpfen, und was bei Erfüllung dieser Aufgabe an Kraft

gebracht, das ersetzte die Festigkeit der Ueberzeugung und die Macht der guten, gerechten Sache!

Carl Kornay.

* Wien, 30. Jänner.

Im Unterhause brachten Durchheim und Genossen Anträge wegen Regelung der Salzmonopolwirtschaft und des Eisenbahnverkehrs ein. Ziemialkowsky begründet den bekannten Antrag und spricht sein Bedauern darüber aus, daß die Resolution des galizischen Landtags nicht zur Vorlage gebracht wurde...

Auf die von Giska im Namen des Ministeriums gegebene Erklärung, daß der Antrag einem Ausschusse zur Berichterstattung zugewiesen werden könne, wird der Antrag einstimmig dem Verfassungsausschusse überwiesen.

Die heutige „Neue Freie Presse“ berichtet von dem Bestehen einer directen Abmachung zwischen den Großmächten, vermöge welcher dieselben beschloffen hätten, für den Fall, daß das Resultat der Conferenz wirkungslos bleiben sollte, die collidirenden Theile sich allein zu überlassen, und die allfällige heftige Situation vor der Ausbeutung der hiezu notorisch geeigneten Elemente zu hüten.

Der Brand des Abgabsmagazins der Südbahn.

Triest wurde heute Nacht — schreibt die „Triester Ztg.“ vom 28. v. M. — von einem Unglücksfalle betroffen, der in diesen Dimensionen wohl seit Menschengedenken hier nicht vorgekommen ist. Um 1 Uhr Morgens brach nämlich in dem großen am Kai gelegenen sogenannten Abgabsmagazine der Südbahn, das mit Waaren der verschiedensten Art ziemlich gefüllt war, Feuer aus.

Die brennende Flüssigkeit sickerte überall durch, ergoß sich durch alle Räume und endlich wie ein brennender Fluß in das Meer, wo unter andern vorzugsweise ein dem Spirituslager am nächsten gelegenen großer englischer Waarendampfer nur mit Mühe der Gefahr entgehen konnte, selbst

Genilleton

Der geistige Fortschritt.

Von Dr. Kronstein.

Ein Vortrag gehalten in der Versammlung der Arader kaufmännischen Jugend.

Jede große Wahrheit, welche die Menschheit je begeistert, ist einzig und allein die Offenbarung der Erkenntniß. Mit feuriger Zunge verkündet sie von der Welttribüne die herrlichen Lehren der Erfahrung und der Weisheit.

Der Hände Werke zerrieben, eine That verdrängt die andere, die guten und schlechten Handlungen heben sich auf, das Laster findet in der Tugend seinen Gegner, der Ehrgeiz in der Demuth seinen Widerpart; die Leidenschaften der Völker zerfressen einander und machen sich unschuldig; die verheerenden Krankheiten der Menschheit: Kriegswuth und Religionsverfolgung finden die mächtigsten Heilmittel in der wachsenden Arbeitslust und in der Verbreitung hellerer Einsicht.

Der Hände Werke zerrieben, eine That verdrängt die andere, die guten und schlechten Handlungen heben sich auf, das Laster findet in der Tugend seinen Gegner, der Ehrgeiz in der Demuth seinen Widerpart; die Leidenschaften der Völker zerfressen einander und machen sich unschuldig; die verheerenden Krankheiten der Menschheit: Kriegswuth und Religionsverfolgung finden die mächtigsten Heilmittel in der wachsenden Arbeitslust und in der Verbreitung hellerer Einsicht.

Ja, die Verbreitung, die Ausdehnung der Wissenschaft ist einer der wichtigsten Factoren der Cultur. Nur dann ist ein gedeihliches Fortschreiten möglich, wenn die Klüft zwischen den großen Denkern und ihrer Zeit nicht zu groß, wenn das Volk herangezogen wird an die besseren Geister, und diese sich ihm zu nähern und den Abstand zu überbrücken trachten.

zugänglich, dem Geiste der Gesellschaft entsprechend sein; die Gesellschaft soll ein gewisses Verständniß erringen, um den Denker zu begreifen, der Denker hingegen in seinem Schaffen mit den Verhältnissen rechnen, damit seine Ideen aufgefaßt und aufgenommen werden können.

Wie hoch würde Deutschlands Volk über dem Niveau seiner jetzigen Bildung stehen, wenn seine ausgezeichneten Geister, welche mit Ehren die Standarte der Weltaufrichtung vorantreiben, in ihrer schwindelnden Höhe den kleinen Deutschen nicht unnahbar wären; wenn die großen Denker Deutschlands nicht jedes Anknüpfen an sie, wenigstens vorläufig, zu einer Illusion gemacht hätten!

So trifft es sich, daß die höchsten Intelligenzen trotz der enormen Anhäufung ihres Wissens, trotz der Tiefe ihrer Gelehrsamkeit, durch die Trennung von der Nation bei weitem nicht jenen Einfluß auf die allgemeine intellectuelle Entwicklung üben konnten, wie es möglich gewesen wäre, wenn sie die durchschnittliche Fassungskraft und Bildung mehr berücksichtigt hätten.

Hiermit soll keine Anklage gegen die berühmten Männer geschleudert werden, denn dieser Mangel war nur eine natürliche Folge der Verhältnisse, in denen sie lebten: die lange Zeiträume währenden Mißbräuche der Regierungen, die gewaltthätige Niederhaltung des Gedankens und des Gemeingeistes, die manchmal auch aus den reinsten wenn gleich unwissenschaftlichen Motiven verbreiteten Irrlehren welche Schein für Wahrheit und Glauben höher als Wissen hielten, haben endlich eine entsprechende Reaction hervorgerufen, — und

so sehen wir auch, daß die niedergedrückten Geister sich plötzlich aufbäumten und hoch emporstreckten über die gewöhnliche Sphäre und in dem Feuerathem jugendlicher Begeisterung Titanenwerke vollbrachten, welche die Menschheit stets feiern wird — aber das Volk, in der sie entstanden, unbeweglich liegen. Wir ersehen nun aus diesen Betrachtungen, daß eine möglichst große Verbreitung des Wissens eine der Hauptbedingungen des geistigen Fortschrittes sei, aber neben einer gewissenmaßen gleichmäßigen Vertheilung der Kenntnisse, — seine absolute Gleichheit wäre ebenso unmöglich bei dem geistigen wie bei dem materiellen Reichthum — muß auch eine möglichst große Aufspeicherung geistiger Schätze einhergehen.

Ist aber der intellectueller Besitz ein beschränkter, kann bei seiner größten Ausdehnung der Fluß der Civilisation nicht frisch genug vor sich gehen; es treten Stauungen ein, deren nachtheilige Wirkungen, wenn auch oft nicht momentan, doch mit der Zeit bedeutend fühlbar werden.

In den Vereinigten Staaten America's, wo es der jungen Menschheit am raschesten gelungen, sich auf freien Fuß zu stellen, wo der Volkswille sich stets am energischsten gegen etwaige Gelüste der Bevormundung lungab, beobachten wir trotz alledem selbst bei der breitesten Grundlage des Wissens unter dem Volke einen entschiedenem Mangel höherer Civilisation, vermögen wir jene hohe Stufe geistiger Entwicklung, welche in ihrer Vielfältigkeit alle Wissenszweige beherrscht. Und dies rührt daher, weil der geistige Besitz ein beschränkter ist. Es wird zwar alles practisch verwertet und auf das Sorgfältigste ausgebeutet, aber was hilft es wenn das Capital gering ist? — Es herrscht eine Art

War es in Folge einer unbedachten oder mißbrauchten Aeußerung des abdicirenden Rabbi, genug das Gerücht, daß derselbe in ein Kloster gehen und sich taufen lassen wolle, verbreitete sich mit Blitzesschnelle durch ganze Länder und verursachte eine unbeschreibliche Aufregung in den frommen Schichten der jüdischen Bevölkerung. Der Telegraph spielte tagelang zwischen der Moldau, Galizien und Rußland und eine große Schaar entschlossener Anhänger der Rabbi Erul'schen Dynastie eilte nach Luban, den Wahnsinnigen zu entführen, der mit eigener Hand sich die Krone vom Haupte riß und der mit bösen Gedanken schwanger ging!

Man erzählt Wunder von der Entführung und der Flucht über die Landesgrenze nach Oesterreich, besonders, was da auf gezahlte moldauische Postillons leisteten und in ungläublich kurzer Zeit bedeckt und begleitet von einem handfesten Corps langjähriger Verehrer, gleich Kugow's „Wilder Jagd“, kam der Rabbi oder wurde vielmehr über die Grenze transportirt. Hier, auf österreichischem Gebiete, schritt das Gesetz zu Gunsten des unfreiwilligen, in seinem Wesen etwas deroutirten Gastes ein, der Staatsanwalt befreite ihn aus den Händen der Leibgarde und vertraute ihn einem jüdischen Advocaten in Czernowitz an, bei welchem zur Stunde der abgefallene Wunderbarbi sich wohl befindet, während Tausende seiner Anhänger ob des über sie hereingebrochenen Unglücks und den Verlust einer solchen Seele jammern, fasten und sich kasteien. Sie können sich die Spannung kaum denken, die da über den Ausgang dieses Falles herrscht. Lange kann der Rabbi nicht der Pflegling einer fremden Familie bleiben, lange kann ihn seine Familie nicht in einem Hause belassen, in welchem eben nicht nach den Satzungen der orthodox-jüdischen Lehre gelebt wird; der Mann selbst aber traut sich nicht über die Schwelle und die Behörde ihrerseits mißtraut der fanatischen Menge, die ihn erwartet und ihn vorläufig als wahnsinnig declarirt.

Verzeichniß

der in der General-Versammlung der städt. Repräsentanz vom 3. Februar zur Verhandlung kommenden Gegenstände.

- Wahl des Steuerbeamten, Vice-Notars, Vice-Buchhalters und Stadtlientenants.
- Commissionsbericht von Carl Deutsch bezüglich der zu bauenden Arad-Makóer Eisenbahn.
- Publication der G. N. XLIII, XLIV, XLVIII, LIII, LIV, LVI LVII v. 3. 1868.
- Bericht der Schulcommission, hinsichtlich Besetzung der Zeichenlehrerstelle.
- Bericht der Schulcommission, über die Schul- und Disziplinarergesse, zur Begutachtung.
- Bericht der hiesigen Buchhaltung, hinsichtlich Remuneration des Schreibers Alexander Hieda.
- Gesuch der Frau Ester betreffs 130 fl., in Angelegenheit der von ihrem Manne verfertigten Pläne.
- Bericht der Wirtschaftskommission, wegen Anschaffung von Feuerlösch-Requisiten.
- Gutachten der Wirtschaftskommission, betreffs Nutzung der von den städtischen Lehrern beanspruchten 4300 Grundstücke.

Tagesneuigkeiten.

Arad, 1. Februar. Wir halten uns gegenüber des g. ehrten Betriebsleiters der l. Siebenbürger Eisenbahn, Herrn Oberingenieur v. Stiny, in besonderem Dank verpflichtet, daß er der Publicität in so weit volle Rechnung trägt, daß er selbst über die kleinste Verkehrsstörung auf der seiner Leitung anvertrauten Eisenbahnlinie uns aufklärende Berichte zukommen läßt. So erhielten wir auch gestern über die am vergangenen Samstag vorgekommene Verspätung die folgende Zuschrift:

Löbliche Redaction!

Wegen Entgleisung eines leeren Wagens beim gestrigen Carlsburg-Arader gemischten Zuge zwischen Soborsin und Berzova ist derselbe statt um 11 Uhr 50 Min. Mittags erst um 2 Uhr 6 Min. Nachmittags hier eingetroffen und ging in Folge dessen der Rheißbahnpersonenzug mit nahezu 2 Stunden Verspätung von hier nach Pest ab.

Mit Ausnahme geringfügiger Beschädigungen an den entgleisten Wagen sonst kein Schaden und kein anderer Unfall als die dadurch entstandene Verspätung zu beklagen.

Arad, 31. Jänner 1869.

Hochachtungsvoll
Stiny.

* Der Samstag, den 30. Jänner, im Saale des Hotels „zum weißen Kreuz“ abgehaltene Ball des hiesigen Schützenvereines hatte eine gewählte Gesellschaft an sich gezogen, welche in ungetrübtem Frohsinne dem Vergnügen des Tanzes bis zum grauen Morgen sich hingab.

* Dienstag, den 2. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr, findet im Saale der Arader Sparcassa die Generalversammlung des Arader bürgerl. Wohlthätigkeitsvereines statt, worauf die betreffenden Vereinsmitglieder hiermit wiederholt aufmerksam gemacht werden.

* Dienstag, am 2. Februar, Nachmittags 2 Uhr, findet im Sitzungssaale der isr. Cultus-Gemeinde eine General-Versammlung des isr. Frauen-Wohlthätigkeits-Vereines statt, in welcher auf Grund der neuen Statuten die Wahl einer Präsidentin, Vicepräsidentin, Cassaverwalterin und des aus 16 Mitgliedern bestehenden Ausschusses vorgenommen werden wird.

* (Was kosten die in Ungarn erscheinenden Zeitungen?) Nach einem Ausweise des „Posta-Közlöny“ beträgt der einjährige Pränumerationspreis sämtlicher in ungarischer Sprache erscheinenden Zeitungen 908 fl. 26 kr., in deutscher Sprache erscheinenden Zeitungen 602 fl. 66 kr., sämtlicher slavischen Blätter Ungarns 177 fl. 30 kr., der rumänischen 80 fl., eines italienischen 7 fl., und eines lateinischen Blattes 2 fl. Wer also sämtliche in Ungarn erscheinende Zeitungen und periodischen Schriften halten wollte, hätte in einem Jahre 1837 fl. 22 kr. an Pränumerations-ebeln auszugeben.

(Noch eine Bankanstalt.) Nach einem an die Pest-Diner Stadtgemeinde herabgelangten Erlasse des Handelsministeriums ist dem Grafen Eduard Karolyi und Mitinteressenten die Concession zur Errichtung einer Actiengesellschaft unter der Firma „Franco-ungarische Bank“ allerhöchsten Ortes entheilt worden. Nach Klärung der Actien hat die constituirende Generalversammlung stattgefunden und sind die Statuten wegen endgültiger Concessionierung der Unternehmungen dem Ministerium vorzulegen. In Abwesenheit des Grafen Karolyi ist Grafen Samuel Vass mit der Vertretung der Actionäre bevollmächtigt.

* Rozsa Sándor ist, wie wir im „Hazán“ lesen, dieser Tage auf Befehl des k. k. Commissärs verhaftet worden. Dem Vernehmen nach ruht auf ihm der Verdacht, daß er bei mehreren in letzter Zeit vorgefallenen Räubereien die Hand im Spiele gehabt habe.

* Die Ablieferung der Werndl-Gewehre geht nun, wie die Linzer „Tagpost“ schreibt, ganz geregelt vor sich. Nachdem sämtliche Feldjäger-Bataillone mit den neuen Waffen ausgerüstet sein werden, kommt die Reihe an die ungarischen Honvéds.

(Mitnahme der Hunde von Officieren.) Das k. k. General-Commando in Wien hat das Verbot der Mitnahme von Hunden in öffentliche Localitäten, dann in Omnibus- und Gesellschaftswagen, sowie in die Waggons der Pferde-Eisenbahn, anlässlich der noch immer herrschenden Hundswuth, in Erinnerung gebracht.

Handels- und Börsennotizen.

Stettin, 29. Jänner. (Wochenbericht von Landshoff und Hessel.) Das Wetter hat sich wieder geändert, wir haben seit vorgestern Thauwetter und Regen. Die Schifffahrt ist noch geschlossen. Die Zufuhren betragen in den letzten Tagen:

Auf d. Berl. Stett. Eisenbahn	Weizen Wöpl.	Koggen Wöpl.	Gerste Wöpl.	Hafer Wöpl.	Erbsen Wöpl.
122	—	—	5	3	—
2238	350	1323	142	65	—
126	65	18	34	9	—
Zusammen	2364	415	1341	176	74

Weizen. Die Preise sind, trotzdem die starken Ankünfte in England rasch beseitigt, wieder gewichen. Die Auerbietungen bleiben ziemlich bedeutend und unsere Exporteure treten nur sehr vereinzelt als Käufer auf. Der Schluß des Marktes ist recht matt.

Koggen. Die Lage dieses Artikels ist unverändert, die geringe Zufuhr wird für den Consum aus den Märkten genommen. Für Termin-Lieferung ist Verkaufslust überwiegend.

Gerste ist sehr flau; der größte Theil der Ankünfte wird zu Lager genommen, da Inhaber der Waare die niedrigen Preise nicht acceptiren.

Hafer bleibt bei kleinem Geschäft ziemlich unverändert. Mais flau und niedriger. Märzlieferungen 63 Pfd. erzielbar.

Rübsöl konnte den vorwöchentlichen Preisstand nicht behaupten, das milde Wetter hat die Preise gedrückt.

Spiritus nur zu weichen Preisen verkäuflich. Die Zufuhr ist stark und findet nicht schnelles Unterkommen.

Wiener Fruchtbörse vom 30. Jänner. Die heutige Fruchtbörse hatte im Allgemeinen schleppenden Verkehr. Weizen erzielten zu unveränderten Preisen etwa 25,000 Mg. Umfag. Korn war flau und einige Kreuze billiger. Gerste fast ganz geschäftslos. Hafer hat nicht nur seine im Laufe der Woche gewonnene Avance eingebüßt, sondern wurde noch um 3—4 kr. billiger abgegeben, als in der Vorwoche Mehl angeboten ohne Nehmer.

Man notirte: Weizenburger ab dort 86—89 Pfd. fl. 4.35, 87—88 Pfd. fl. 4.50, ab Raab 87—88 Pfd. fl. 4.60 Wieselburger ab dort 87—89 Pfd. fl. 4.80, ung. ab Steinamanger 89 Pfd. fl. 4.60, Banater ab Raab 87 Pfd. fl. 4.65, 86—87 Pfd. fl. 4.60, Maroscher ab Raab 87 Pfd. fl. 4.65, Bäcker ab Raab 83—89 Pfd. fl. 4.22; Korn loco Wien fl. 83 Pfd. fl. 3.50—60, Oedenburger 82 Pfd. fl. 3.45; Hafer 45 Pfd. fl. 1.94 46 Pfd. fl. 1.98, 47 Pfd. fl. 2.02, 48 Pfd. fl. 2.06, 50 Pfd. fl. 2.20; alter 47 Pfd. fl. 2.18, 48 Pfd. fl. 2.20; Mais 81 Pfd. fl. 2.65.

Wien, 31. Jänner. Das Sonntags-Geschäft in der Effecten-Societät war sehr animirt und kamen die Haupt-speculations-Effecten zu bedeutend besseren Coursen in Umfag. In erster Reihe stehen Lombarden, welche auf die bessere Pariser Notirung bis 234.60 stiegen. In Staatsbahn wurde 319.50, in Creditactien 262.20 gemacht. Anglo-Austria kamen mit 236.50, Nordbahn zu 223.50 und Tramway belebtesten Verkehr bis 152 in Umfag. In Lehen war es still: 1860er Lose 93.70, 1864er Lose 119.50. Um 12 Uhr schlossen; Creditactien 262.20, Staatsbahn 319.50, Lombarden 234.10, Tramway 152, Napol. 9.66.

Schluss-Course der Wiener Börse

vom 30. Jänner.		Staatsfonds.		In Silber bez. Fonds.	
Sp. Gt. in fl. Währ.	Geld. Waare	Sp. Gt. in fl. Währ.	Geld. Waare	Nat. October-Cou	1860 zu 5 Pct. Anleihe 1864
58 20	58 20 1/2	61	61.10	61	61.10
61	61.16 3/4	66	66.16 1/2	66	66.16 1/2
98 25	98 25 1/2	62 60	62 70 1/2	62 60	62 70 1/2
62 60	62 70 1/2	54 60	55	54 60	55
189 25	189 25	189 25	189 25	189 25	189 25
189	189 50	189	189 50	189	189 50
36 50	36 50	36 50	36 50	36 50	36 50
93 90	94 10	93 90	94 10	93 90	94 10

Grundentl.-Oblig.		National-Öst. Verl.	
77 75	78 25	99 40	98 80
76 50	77	76 75	77 25
78 50	79 50	93	93 25
69 25	69 75	107	107 50

Bauspandbriefe.		Eisenbahnactien.	
107	107 50	213 25	210 75
107	107 50	318	318 25
107	107 50	229 50	229 45
107	107 50	179	179 50
107	107 50	219 50	219
107	107 50	179 50	189
107	107 50	176	176 50
107	107 50	158 75	159 25
107	107 50	199	200

Bank- und Industrieactien.		W e i c h e l.	
260 10	260 30	161	161 50
133 75	104 75	94 50	95
233	233 50	118	120
679	686	57	58
248 50	249	41	41 50
714	716	5	35 50

W e i c h e l.		W e i c h e l.	
38	39	121 15	121 25
35	30 50	48 15	48 20
33 50	21 50	10	10 55
20	21	12 10	12 20
22	23	1 75 1/2	1 79 1/2
14 55	15 50	119 75	119
14 75	15	119 75	119

W e i c h e l.		W e i c h e l.	
161 30	161 50	10	10 55
101 50	101 75	12 10	12 20
89 50	89 50	1 75 1/2	1 79 1/2
10	10 55	119 75	119
10	10 55	119 75	119

Wien, 30. Jänner. An der Börse eröffneten Creditactien 261.70, gingen bis 260.40, schlossen 260.40. Staatsbahnactien 318.70—318.20, schlossen 318.20. Lombarden 231.40—229.80, schlossen 229.80. Rente 61.20, 1860er Lose 94, 1864er Lose 121 bis 119.20, schlossen 119.20. Anglo-Oester. Actien 136.50, Tramwayact. 147—153, Rheißbahnactien 209—201, Napoleons fl. 9.66.

Die Börse ließ sich von den angelich unangünstigeren Nachrichten aus Griechenland nur wenig beirren und hielt die gestern erlangten Steigerungen zum großen Theile fest. Namentlich blieben 1864er Lose nach 5 Pct. Avance noch 3 Pct. höher, während Lose von 1839 ebenfalls um 1 1/2 Pct. stiegen, 1860er Lose 1/2 Pct. höher, auf nach der Zahlung 98.40—50 gemacht. Creditlose um fl. 1 höher. In Silberactien zu unveränderten Coursen ziemlich viel Umfag. Creditactien schließlich ein Bruchtheil höher. Anglo-Oester. blühten ebenfalls nur die erlangte Avance ein. Handelsbankactien mehr beachtet. In Franco-Oester. beschränkter Umfag zu ca. 25 1/2 fl. Agio. Von Eisenbahnactien Nordbahn auf Ankäufe eines ersten Hauses um 2 Pct. und Rheißbahn in Folge der heutigen Generalversammlung um fl. 3 höher, andere aber etwas matter. Fremde Valuten etwas fester, jedoch kaum 1/4 Pct. höher.

Ausweis

des Vermögensstandes des Arader wohlthätigen Frauenvereines.

1. Cassastand am 1. Jänner 1868	fl. 8800	—
2. Geschenk der hiesigen Sparcassa	50	—
3. Sammlung der Schutzfrauen	763	80
4. In Interessen	498	74
Summa	fl. 10112	54
Hievon ab die Ausgaben	974	28
bleibt Rest fl. 9138	26	

Zugleich halte ich es für meine angenehme Pflicht laut Generalversammlungsbefehl dem Herrn Dr. M. Robitschek für die erfolgreiche unentgeltliche Behandlung der Waisen, dem Herrn Apotheker Carl Ring für die unentgeltliche Verabfolgung der Arzneien, endlich dem löbl. Sparcassaveroin für das großmüthige Geschenk von 50 Gulden meinen ergebensten Dank abzugeben.

Arad, 26. Jänner 1869.

Barbara Stampf,
Oberstschutzwau.

5. Abonnement. 18. Vorstellung.

Theater.

Heute Dienstag den 2. Februar.

PÁRISI ÉLET.

(Pariser Leben.)

Romantisch-komische Operette in 5 Aufzügen, von Offenbach.

Telegraphirter Cours der Staatspapiere in Wien vom 1. Februar 1869.

5% Metalliques	61 15
5% Metalliques mit Mai- und November-Zinsen	61 15
5% National-Anlehen	66 80
1860. Staatsanleihe	94 60
Banqueten	678
Creditactien	262 40

Wechsel-Cours.

London	120 65
Silber	118 35
Ducaten	5 69

Redaction, Druck und Verlag von **S. Goldscheider.**
Hauptplatz, im Winkler'schen Neugebäude.

